

Offene / flexible Schulanfangsphase

Beitrag von „icke“ vom 2. Februar 2011 11:08

Da wäre ich mir gar nicht so sicher, (dass die Entscheidung für Lehrer schwerer ist). Ich hatte im Gegenteil das Gefühl, dass ich entspannter war als viele Eltern in meinem Umfeld. Ich weiß auch nicht, vielleicht, weil mir klar ist, dass letztlich eh alle nur mit Wasser kochen und es die perfekte Schule ohnehin nicht gibt. Ich habe mir bewusst nur die Schulen angesehen, die für uns gut zu erreichen sind (drei an der Zahl), habe die dann für mich in eine Wunscreihenfolge gebracht und entsprechend den Antrag gestellt. Es wäre aber auch kein Drama gewesen, wenn das Kind an der Wunschschule keinen Platz bekommen hätte. Vielleicht liegt es auch daran, dass ich selber in einer Brennpunktschule unterrichte und mir die Bedingungen an den Schulen hier im Vergleich eh alle harmloser erschienen. Und ich sehe auch an unserer Schule: trotz der widrigen Umstände kommen die Kinder gern und fühlen sich wohl bei uns, und ja: lernen tun sie auch was... (obwohl ich doch denke, dass viele mehr könnten....)

Außerdem hatte ich nicht die Unsicherheit, die hier erstaunlich viele Eltern haben: ist mein Kind denn schon weit genug... ? Da hat man als Lehrer ja doch klarere Vorstellungen, und auch Vergleichsmöglichkeiten...

Jedenfalls denke ich, solltest du auf dein Bauchgefühl hören! Und der Ausländeranteil (scheint ja bei euch eh eher ein "gefühlter" Wert zu sein) würde mich da nicht schrecken. Ich finde es sogar positiv, wenn Kinder nicht nur unter "ihresgleichen" aufwachsen... solange es wirklich eine Mischung ist würde ich das als Vorteil werten.